

## CURRICULUM SOZIALWISSENSCHAFTEN IN DER SII (GRUND- UND LEISTUNGSKURSE)

Die neuen Richtlinien legen verstärkt Wert auf (sozialwissenschaftliche) Methodenkompetenz. Es werden daher **sechs Methodenfelder** genannt, die mit sog. **Inhaltsfeldern** zu kombinieren sind.

Wichtig ist, dass im Abitur nicht nur inhaltliches Wissen, sondern auch Methodenkompetenzen nachzuweisen sind.

Die neuen Richtlinien sehen insgesamt sechs Inhaltsfelder vor.

|                         |     |  |    |   |
|-------------------------|-----|--|----|---|
| • (Ökonomie)            | I   | Marktwirtschaft: Produktion, Konsum und Verteilung | IV | Wirtschaftspolitik                          |
| • (Soziologie)          | II  | Individuum, Gruppen und Institutionen              | V  | Gesellschaftsstrukturen und sozialer Wandel |
| • (Politikwissenschaft) | III | Politisches Strukturen und Prozesse in Deutschland | VI | Globale politische Strukturen und Prozesse  |

Die Richtlinien schreiben auch vor, welche wesentlichen inhaltlichen Aspekte (=obligatorischer Kern) bei der thematischen Bearbeitung berücksichtigt werden müssen. Dabei legen die Richtlinien fest, dass in der Jahrgangsstufe 11 drei Inhaltsfelder behandelt werden. In der Jahrgangsstufe 12 werden dann zwei Inhaltsfelder und in der Jahrgangsstufe 13/1 das letzte verbleibende Inhaltsfeld behandelt. Der Jahrgangsstufe 13/2 bleibt der Vertiefung unter einem neuen Thema vorbehalten.

Eine verbindliche Abfolge der Inhaltsfelder ist im Lehrplan ausdrücklich nicht vorgesehen.

*Wir sind der Auffassung, dass die zukünftige Abfolge der Inhaltsfelder an unserer Schule wie folgt aussehen sollte:*

| Jahrgangsstufe | Nr. des Inhaltsfeldes | Thema des Inhaltsfeldes                            |
|----------------|-----------------------|--|
| 11             | II                    | Individuum, Gruppen und Institutionen              |
|                | III                   | Politische Strukturen und Prozesse in Deutschland  |
|                | I                     | Marktwirtschaft: Produktion, Konsum und Verteilung |
| 12             | IV                    | Wirtschaftspolitik                                 |
|                | V                     | Gesellschaftsstrukturen und sozialer Wandel        |
| 13             | VI                    | Globale politische Strukturen und Prozesse         |

Wichtig ist, dass die Inhaltsfelder aufeinander aufbauen können. D. h.: Ab der Jahrgangsstufe 12 können Inhalte vorausgesetzt werden, die in der Jahrgangsstufe 11 erarbeitet worden sind. Somit werden in der 12 die Inhaltsfelder 4 (aufbauend auf 1) und 5 (aufbauend auf 2) behandelt. Entsprechend gilt dann für die Jahrgangsstufe 13, dass das Inhaltsfeld 6 auf 3 aufbaut.

Dadurch soll die Möglichkeit eingeräumt werden, aus diesen Inhaltsfeldern Abituraufgaben stellen zu können. Gesichert muss dabei allerdings sein, dass die neu zu erarbeitenden Inhaltsfelder den inhaltlichen Schwerpunkt bilden.

Die **Benennung der einzelnen Unterrichtsreihen** – und damit natürlich auch der thematische Schwerpunkt – wird nicht vorgegeben, sondern dem jeweiligen Fachlehrer überlassen. Zum Beispiel: In der Jahrgangsstufe 11, 1. Tertial, lautet das Inhaltsfeld: „Marktwirtschaft: Produktion, Konsum und Verteilung“. Das Reihenthema kann vom Fachlehrer dann genannt

werden: „Konsumentensouveränität – Realität oder ideologisches Konstrukt? – Verbraucherverhalten und Marketingstrategien“.

*Wir schlagen ebenfalls vor, in unserem schulinternen Curriculum keine konkreten Unterrichtsreihen vorzugeben, sondern lediglich die Abfolge der Inhaltsfelder als verbindlich zu beschließen.*

**Nochmals im Klartext:** Die Richtlinien nennen sechs Methodenfelder und sechs Inhaltsfelder. Festgeschrieben ist die Anzahl der in den jeweiligen Jahrgangstufen zu behandelnden Inhaltsfelder. Ausdrücklich sind die in den einzelnen Inhaltsfeldern genannten fachlichen Aspekte genannt. Unter welchem Reihenthema diese Aspekte erarbeitet werden, bleibt den Lehrern vorbehalten.

Nachstehend haben wir aus dem Lehrplan übernommen, welche Inhalte und Methoden für die jeweiligen Inhaltsfelder als obligatorisch festgeschrieben sind.

### **Inhaltsfeld I – Marktwirtschaft: Produktion, Konsum und Verteilung**

Folgende inhaltliche Aspekte dienen zur Sicherung der Zielsetzung des Inhaltsfeldes und müssen bei der thematischen Bearbeitung berücksichtigt werden:

- Marktsystem (Preisbildung, Marktungleichgewichte, Marktgleichgewicht), Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerb als wesentliche Ordnungselemente; Funktionen des Preises und des Wettbewerbs; optimale Allokation der Ressourcen; Liberalismus als ideologische Basis des Marktsystems
- Zusammenhang von Produktion, Einkommensentstehung und Einkommensverteilung sowie Konsum anhand des Kreislaufmodells
- Grenzen der Leistungen des Marktsystems: Unternehmens- und Vermögenskonzentration, Wirtschaftskrisen, ökologische Fehlsteuerungen
- Rolle des Staates in der sozialen Marktwirtschaft: Möglichkeiten und Grenzen im Streit der Meinungen von Parteien, Verbänden und Wissenschaft (Überblick)

Bei der Erarbeitung der Zielsetzungen und Inhalte auf wissenschaftspropädeutischem Niveau sind folgende fachwissenschaftlichen Zugriffsweisen und Methoden zu berücksichtigen: Unterscheidung von deskriptiven und präskriptiven Aussagen, Indikatorproblem in den Sozialwissenschaften, Unterscheidung von Mikro- und Makroperspektive, Idealtypen, Modellbildung, Erklärungswert von Modellen, elementare ökonomische Theorien zur Preisbildung und einfache Formen der Mathematisierung, Verteilungsmaße, Erstellen und Auswerten von Statistiken, Ideologiekritik

**Mögliche Erschließungen**

- Gibt es eine prästabilierte Harmonie zwischen Eigen- und Gemeinnutz? – Das Marktsystem zwischen Effizienz und ökologischem Versagen
- Konsumentensouveränität – Realität oder ideologisches Konstrukt? – Verbraucherverhalten und Marketingstrategien
- Die Arbeitsgesellschaft ein Auslaufmodell? Steigende Produktion bei steigender Arbeitslosigkeit – Zusammenhänge zwischen technologischem Wandel, Produktionsprozess und Arbeitsmarkt
- Immer mehr Reiche, immer mehr Arme? Wie viel Ungleichheit braucht die Marktwirtschaft? Einkommens- und Vermögensverteilung
- Konzentration und Globalisierung eine Bedrohung der sozialen Marktwirtschaft und des politischen Systems? – Wettbewerb kontra Konzentration
- Arbeitnehmer – Produktionsfaktor oder Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter?

## **Inhaltsfeld II: Individuum, Gruppe und Institutionen**

Folgende inhaltliche Aspekte dienen zur Sicherung der Zielsetzung des Inhaltsfeldes und müssen bei der thematischen Bearbeitung berücksichtigt werden:

- Sozialisation des Individuums in sozialen Gruppen und Institutionen (Bedürfnisse, Normen, Internalisierung, Identitätsfindung, Erklärungsmodelle,)
- Rollenhandeln des Individuums in sozialen Gruppen und Institutionen (Erklärungsansätze und Grundbegriffe der strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollentheorie, Modellbildung)
- soziale Gruppen und Institutionen (wichtige Strukturen von und Prozesse in sozialen Gruppen, Habitualisierungs- und Institutionalisierungsprozesse, institutions- und organisationssoziologische Grundkenntnisse)
- Qualifizierung im Rollenhandeln (Empathie, Rollendistanz, Ambiguitätstoleranz): Wahrnehmung, Kommunikation, Kooperation

Bei der Erarbeitung der Zielsetzungen und Inhalte auf wissenschaftspropädeutischem Niveau sind folgende fachwissenschaftlichen Zugriffsweisen und Methoden zu berücksichtigen: Problemformulierung; Hypothesenbildung; Auseinandersetzung mit verschiedenen methodischen Ansätzen und ihrer Reichweite; Kenntnis und gegebenenfalls Durchführung von empirischen Methoden: Beobachtung, Interview, Umfrage, Experiment; statistische Auswertung erhobener Daten, auch mit Hilfe des Computers; Erstellen eines Organigramms.

Mögliche Erschließungen

- Wer soll eigentlich bestimmen, wo es langgeht? – Kommunikations- und Entscheidungsstrukturen in formellen und informellen Gruppen
- Nur ein Rädchen im Getriebe? – Der Einzelne im Spannungsfeld zwischen Selbstverwirklichungsbedürfnissen und zweckrationalen Anforderungen von Institutionen
- Willst du mich eigentlich nicht verstehen? – Familien- und Generationenkonflikte angesichts veränderter Sozialisationsweisen
- Emanzipation – heutzutage doch kein Thema mehr!? – Frauen- und Männerrolle heute und ihre Auswirkungen auf die Strukturen der Gesellschaft
- Fremd in Deutschland? – Sozialisation und Identitätsbildung in unterschiedlichen soziokulturellen Milieus

## **Inhaltsfeld III: Politische Strukturen und Prozesse in Deutschland**

Folgende inhaltliche Aspekte dienen zur Sicherung der Zielsetzung des Inhaltsfeldes und müssen bei der thematischen Bearbeitung berücksichtigt werden:

- Wiederaufnahme, Erweiterung und Vertiefung der bereits in der Sekundarstufe 1 erworbenen Kenntnisse der Grundprinzipien unseres politischen Systems (Grundrechte, freiheitlich-demokratische Grundordnung, Repräsentation, Gewaltenteilung, Wahlrecht)
- Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes (historische Entwicklung, Bedeutung und Realisierung)
- demokratietheoretische Grundlagen des Grundgesetzes (Elemente des Konkurrenz- und des Identitätstheoretischen Demokratiekonzepts)
- Auswirkungen des raschen sozialen Wandels und der Veränderungen in der Gesellschaftsstruktur
  - auf das politische System und auf die Chancen und Bereitschaft der Bürger, an der politischen Willensbildung teilzunehmen und dafür neue Formen zu entwickeln
  - auf das System der sozialen Sicherung und auf die Möglichkeit und die Chancen, es politisch (mit-) zu gestalten

Bei der Erarbeitung der Zielsetzungen und Inhalte auf wissenschaftspropädeutischem Niveau sind folgende fachwissenschaftlichen Zugriffsweisen und Methoden zu berücksichtigen: Adäquater Umgang mit den Fachbegriffen der Politikwissenschaft; Methoden der Datengewinnung und der Datenverarbeitung, vor allem auch hinsichtlich ihrer begrenzten Aussage-

kraft und ihrer gegebenenfalls vorhandenen politischen Prämissen, Umgang mit Theorie(-stücken), Auseinandersetzung mit konkurrierenden Ansätzen und deren Erkenntniswert für die Beschreibung und Erklärung von Realität.

**Mögliche Erschließungen**

- Warum werden Bürger politisch initiativ? – Politische Entscheidungen als von den Interessen der Bürger abgehobene oder als Interessenausgleich?, Interessenartikulation der Bürger in politischen Entscheidungsprozessen und gegen politische Entscheidungen
- Kein Interesse an Politik? – Problem des (geringen) Einflusses auf politische Entscheidungen, politisches Handeln als Freizeitbeschäftigung, Interessenartikulation in Protestaktionen (Erlebnisgesellschaft)
- Haben Volksparteien eine Zukunft? – Geschichte der Parteien, die großen Volksparteien in der individualisierten Gesellschaft: Chancen und Probleme (Wählerschaft, Parteiprogramme, Parteienfinanzierung)
- Herrschaft der Verbände? – Pluralismus-Konzept, Einfluss von Verbänden auf nationale und europäische Politik; Wechselwirkungen zwischen Verbänden, Parteien und politischen Protestbewegungen
- Soziale Sicherung in der Krise? – Dominante Rolle der Sozialpolitik in der Legitimierung des Handelns von Politikern, wachsende Diskrepanz zwischen Aufgabe und Mitteln der sozialen Sicherung

#### **Inhaltsfeld IV: Wirtschaftspolitik**

Folgende inhaltliche Aspekte dienen zur Sicherung der Zielsetzung des Inhaltsfeldes und müssen bei der thematischen Bearbeitung berücksichtigt werden;

- Grundzüge der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und Ansätze zur umwelt- und wohlfahrtsökonomischen Gesamtbilanzierung
- Mögliche Ursachen von Konjunktur- und Wachstumsschwankungen sowie von wirtschaftlichen Strukturproblemen (regionale, technologische)
- wirtschaftspolitische Konzeptionen (Träger, Ziele, Instrumente; intendierte und nichtintendierte Wirkungen; theoretische und ideologische Grundlagen)
- Europäische Währungsunion und europäische Geldpolitik im Spannungsfeld zwischen Stabilitätsziel und anderen Zielen (arbeitsmarktpolitische, sozialpolitische, umweltpolitische): Stellung und Aufbau, Ziele und Instrumente der Europäischen Zentralbank
- Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik angesichts fortschreitender Globalisierungsprozesse

Bei der Erarbeitung der Zielsetzungen und Inhalte auf wissenschaftspropädeutischem Niveau sind folgende fachwissenschaftlichen Zugriffsweisen und Methoden zu berücksichtigen: Analyse von Zielbeziehungen; Hypothesenbildung, Modellbildung im Zusammenhang mit einfachen Formeln der Mathematisierung; normative Implikationen und historische Bedingtheit von ökonomischen Theorien, Unterschiede zwischen natur- und sozialwissenschaftlichen Theorien in Bezug auf Gültigkeitsbereich und Überprüfbarkeit; Aufdeckung von interessegebundener Theorieverwertung zur Durchsetzung von gruppenegoistischen und ideologischen Herrschaftsansprüchen.

**Mögliche Erschließungen:**

- BIP: ein Wohlstandsindikator? – Grundzüge der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung
- Dynamik und Krise – ein unüberwindbarer Gegensatz der Marktwirtschaft? – Leistungen und Fehlleistungen der Marktwirtschaft, Erklärungsansätze
- Massenarbeitslosigkeit – Versagen der Wirtschaftspolitik? – wirtschaftspolitische Konzeptionen, ihre Ziele und Grenzen
- Mit Ökonomie zur Ökologie? – Zum Verhältnis von Wachstumspolitik und Umweltschutz; Orientierung der Steuerpolitik an finanz-, sozial- und umweltpolitischen Normen
- Bewährt sich der Euro? – Geldpolitik in der EU angesichts disparater Binnenwirtschaftsräume

- Ist der Wirtschaftsstandort Deutschland noch zu retten.? – Mögliche Reaktionen der entwickelten Volkswirtschaften auf den ansteigenden Anpassungsbedarf, bedingt durch den strukturellen Wandel

### **Inhaltsfeld V: Gesellschaftsstrukturen und sozialer Wandel**

Folgende inhaltliche Aspekte dienen zur Sicherung der Zielsetzung des Inhaltsfeldes und müssen bei der thematischen Bearbeitung berücksichtigt werden:

- Dynamisierter sozialer Wandel komplexer Gesellschaften in wichtigen Bereichen (Produktionspotentiale und Technologien, Organisationsstrukturen, Werte; Arbeits- und Medienmärkte, Familienformen, u. A.)
- Empirische Daten zur sozialen Ungleichheit und Zusammenhänge zwischen der Verfügung über Ressourcen, individuellen Lebenschancen und politischen Gestaltungschancen, zwischen Wohlstandssteigerung, Bedürfnisprioritäten und Kulturen und ihre gesellschaftstheoretische Deutung (Klassen, Schichten, Milieus)
- Entstrukturierungs- und Neustrukturierungsvorgänge, Konfliktpotentiale und Steuerungschancen im sozialen Wandel, verstärkte Individualisierungs- und Globalisierungsschübe
- staatliches Handeln als Reaktion auf durch Marktmacht und Organisationsfähigkeit kumulierte Ungleichheiten mit abbauender, aber auch verstärkender Wirkung; sozialpolitische Entscheidungsfragen am exemplarischen Beispiel; konkurrierende sozialpolitische Grundsätze
- Auswirkungen des beschleunigten sozialen Wandels auf die soziale Sicherung, Arbeitsverhältnisse und Bildung, Chancen und Grenzen der politischen Gestaltbarkeit

Bei der Erarbeitung der Zielsetzungen und Inhalte auf wissenschaftspropädeutischem Niveau sind folgende fachwissenschaftlichen Zugriffsweisen und Methoden zu berücksichtigen: Zentrale Definitionsprobleme von Soziallagen, Statusinkonsistenz und Mobilität, reflektierter Umgang mit Idealtypen; Grenzen von empirischer Fundierung; Perspektivität und Wertbezogenheit von gesamtgesellschaftlichen Theorien.

Mögliche Erschließungen:

- Scheinselbständigkeit und Telearbeit – Aufhebung der Entfremdung? – Dynamischer technologischer Wandel und Veränderungen der Arbeitsbeziehungen
- Chancengleichheit – Chancengerechtigkeit? – Welchen Einfluss haben Soziallagen auf Lebenschancen (Bildung, Beruf, Einkommen, politischer Einfluss, Krankheit, Kriminalität)?
- Massenarbeitslosigkeit und neue Armut in der Wohlstandsgesellschaft – jobless growth; Organisationsprobleme von Gewerkschaften; Steuerungsprobleme von Nationalstaaten; zunehmendes Spannungsverhältnis zwischen Wirtschafts- und Sozialpolitik; Diskurs um Abbau oder Ausbau und Umbau des Sozialstaates
- „Eigenes Leben“: Zwang zur Freiheit? – Individuierungs- und Standardisierungsprozesse, Abnahme der sozialisatorischen Prägekraft von Sozialmilieus; Singularisierung und Abhängigkeit durch dynamisierte Arbeits- und Medienmärkte; „Entgrenzung“ oder „Entmächtigung“ der Politik

### **Inhaltsfeld VI:**

Folgende inhaltliche Aspekte dienen zur Sicherung der Zielsetzung des Inhaltsfeldes und müssen bei der thematischen Bearbeitung berücksichtigt werden:

- Erscheinungsformen globaler Strukturen und Prozesse und deren Ursachen (Ent- und Neustrukturierung der Welt nach 1989; technologische Entwicklung mit ihren Folgen und Nebenfolgen; zunehmende weltwirtschaftliche Verflechtung)
- Muster politischer Antworten auf die globalen Prozesse:
  - Teilintegration affiner Staaten, z.B. EU, NATO, ASEAN
  - Bildung supranationaler Organisationen mit langfristigen Spezialaufgaben, z.B. UNICEF, FAO, Weltbank, IWF

- situative Konfliktregelungen, einzelstaatliche Interventionen, Absprachen, zeitlich begrenzte Zweckbündnisse etc.
- Ziele und Aufgaben internationaler Politik: nachhaltige Entwicklung der Einen Welt, Friedenssicherung, Menschenrechte (Probleme der Harmonisierung, der Akzeptanz und der Realisierbarkeit, der Instrumentalisierung für partikulare Interessen)
- Rückwirkungen auf politische Entscheidungen im nationalen Rahmen (z. B. Isolationismus versus internationales Engagement; Asylpolitik; Einwanderungspolitik; Entwicklungspolitik; Sicherheitspolitik)

Die Behandlung der Themen dieses Inhaltsfeldes erfordert einen primär interdisziplinären Zugriff, bei dem in anderen Inhaltsfeldern erworbene Fachmethoden vertiefend aufgegriffen werden.

#### **Mögliche Erschließungen**

- **Wie viel Legitimität braucht eine europäische Regierung? – Sicherung der politischen Partizipation der europäischen Bürger, Problem europäischer politischer Willensbildung, Subsidiarität**
- **Sollen deutsche Soldaten ihr Leben für den Frieden jenseits des Auftrags der NATO einsetzen? – Rolle der UNO als Weltpolizei, weltweite Übertragung des Gewaltmonopols auf die UNO**
- **Armut- und Wohlstandsmobilität, zwei Aspekte der Globalisierung; Hunger und Armut als Motor weltweiter Wanderungsbewegungen; Entwicklungshilfe, Asylrecht, WWO, weltweiter Tourismus**
- **„Nach uns die Sintflut“ – Endlichkeit der Ressourcen, weltweite Klimaveränderungen, Bevölkerungsexplosion, globale Umweltverschmutzung**
- **Ist die weltweite Propagierung von westlichen Frauenrechten kulturimperialistisch? – Rolle der Frauen in Entwicklungsländern, in islamischen Ländern, Menschenrechtspolitik versus wirtschaftliche Zusammenarbeit**